



Universität
Zürich^{UZH}

Hauptbibliothek

Jahresbericht 2020

Editorial

Das Jahr 2020 war in der Hauptbibliothek und den Institutsbibliotheken der Universität Zürich durch drei zentrale Ereignisse geprägt: die Einführung des neuen Bibliothekssystems Alma, das Pandemiemanagement und das Projekt «Aufbau Universitätsbibliothek» (AUB).

Alma / swisscovery: Am 7. Dezember 2020 konnte die neue Bibliotheksplattform swisscovery schweizweit erfolgreich eingeführt werden (Go-live). Nach intensiver Vorbereitung seit 2017 wurden die Daten aus rund 470 Bibliotheken der Schweiz in einem Katalog und einer gemeinsamen Suchoberfläche zusammengeführt. Für den Betrieb des Bibliothekssystems ist die «Swiss Library Service Platform AG» (SLSP) verantwortlich – eine nicht gewinnorientierte Aktiengesellschaft, an der die Universität Zürich (UZH) beteiligt ist. SLSP löst die bisherigen Bibliotheksverbände (NEBIS oder RERO) ab. Ein lang ersehnter Traum der Schweizer Hochschulbibliotheken wird mit der Einführung dieses schweizweiten Verbundes realisiert. Für die HBZ und alle Bibliotheken der UZH konnte mit swisscovery im Bereich der Services für die Nutzenden, wie auch in der internen Verwaltung der Bibliotheksprozesse, eine zentrale Innovation umgesetzt werden.

Bereits 2017 war der Entscheid gefallen, dass die Bibliotheken der UZH im Projekt und im Betrieb sehr eng mit der Zentralbibliothek Zürich (ZB) kooperieren: Im neuen System sollen sie eine gemeinsame Verwaltungseinheit bilden. Im Projekt **ALPZUG** (**AL**ma **P**rimo

ZB UZH Gemeinschaftsprojekt) wurde dafür bis zum Start eine grosse Organisations-, Koordinations- und Schulungsarbeit geleistet. Die Zusammenarbeit wird im Betrieb intensiv weitergeführt (siehe [Seite 11](#)). Entsprechend wurden im Sommer 2020 die Systembibliothekar*innen der HBZ und der ZB in einem gemeinsamen Team «Bibliotheks-informatik» zusammengeführt.

Pandemiemanagement: Mit der Corona-Pandemie standen alle Abteilungen der HBZ, insbesondere aber die Bibliotheksstandorte, vor einer grossen zusätzlichen Herausforderung. Nach ersten Vorzeichen im Februar folgte im März die «Lockdown»-Phase. Der Umstellung auf Minimalbetrieb folgte im Sommer die schrittweise Öffnung, gefolgt von einer erneuten Verschärfung im Winter 2020. Das hatte zur Folge, dass die Schutz- und Betriebskonzepte sowie Homeoffice-Regelungen immer wieder angepasst werden mussten. Den Leitungspersonen und den Mitarbeitenden wurde viel Geduld und Flexibilität abverlangt. Neben zeitweiligen Einschränkungen im Betrieb und Verzögerungen in manchen Projekten sind alle Bibliotheken an der UZH unter den Bedingungen der Pandemie aber auch ein Stück zusammengewachsen. Gemeinsam ist es gelungen, Forschung und Lehre unter wechselnden Bedingungen der Pandemie optimal zu unterstützen (siehe [Seite 7](#)).

Aufbau Universitätsbibliothek Zürich (AUB): Universitätsleitung und Universitätsrat haben im Oktober/November 2019 entschie-

den, die HBZ und die zahlreichen Instituts-, Seminar- und Fakultätsbibliotheken per 1.1.2022 organisatorisch zur «Universitätsbibliothek Zürich» (UBZH) zusammenzuführen. Die HBZ hat das Projekt von Beginn an personell und ideell unterstützt. HBZ-Mitarbeitende waren im Jahr 2020 im Kernteam und in zahlreichen Arbeitspaketen engagiert. Mit Rudolf Mumenthaler wurde im Sommer der neue Direktor der UBZH gewählt, der ab 2021 den Aufbau der UBZH und ab 2022 den Betrieb verantwortlich leiten wird. Die HBZ geht damit 2021 in ihr letztes Betriebsjahr in der Überzeugung, dass die HBZ-Mitarbeitenden ihr breites Know-how in die Dienstleistungen und Weiterentwicklung der UBZH optimal einbringen können.

Weitere wichtige Projekte: Das war aber nicht alles. Auf der Grundlage der nationalen Open-Access-Strategie konnten im Rahmen von Verhandlungen von swissuniversities und dem Konsortium der Schweizer Hochschulbibliotheken neue Read & Publish-Verträge mit den Grossverlagen Elsevier und Springer abgeschlossen und implementiert werden. Sie umfassen nicht nur Leserechte, sondern auch die Open-Access-Publikationsmöglichkeit für Forschende der UZH in den Zeitschriften dieser Verlage. Analoge Abschlüsse mit weiteren Verlagen wie z.B. Taylor & Francis, Sage oder Cambridge University Press zeigen, dass das Modell für die Umsetzung der Open-Access-Strategie weiteres Potential besitzt. Im Bereich Open Science und Data Services ist die HBZ an weiteren wichtigen Projekten beteiligt. Zu nennen sind hier Publikations-Monitoring, Kurse und Information, die Durchführung einer Summer School zu

FAIR-Data oder der Aufbau des Datenrepository SWISSUbase (in Zusammenarbeit mit FORS sowie der Universität Lausanne).

Zuletzt konnten weitere wichtige Fortschritte bei der Bestandesoptimierung vor Ort erzielt werden: Die Bibliothek des Anthropologischen Instituts und Museums (AIM) wurde integriert, eine neue Vereinbarung mit dem Institut für Epidemiologie, Biostatistik und Prävention zur Übernahme von Beständen abgeschlossen und Auslagerungen in die kooperative Speicherbibliothek durchgeführt. Im November wurde in Zusammenarbeit mit der Philosophischen Fakultät der «Digital Library Space» eröffnet. Er ist ein innovativer Lern- und Experimentierraum, in welchem Studierende und Forschende mit digitalen Tools arbeiten können. Sie finden ein Betreuungs- und Beratungsangebot mit Schwerpunkt in visueller Gestaltung vor, mit welchem auch die digitale Medienkompetenz gefördert wird. Damit betritt die HBZ ein wichtiges Feld zukunftsorientierter Dienstleistungen.

Mit zahlreichen Dienstleistungen wurden 2020 unter den Bedingungen der Pandemie Forschung und Lehre an der UZH an zentraler Stelle unterstützt (siehe [Seite 15](#)). All dies wäre nicht möglich gewesen ohne den unermüdlichen Einsatz aller Mitarbeitenden. Ihnen sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

Zürich im Februar 2021

Dr. Wilfried Lochbühler, Direktor HBZ

Inhaltsverzeichnis

Editorial	2
Schlaglichter	5
Herausforderung Corona-Pandemie an der HBZ	7
Go-live Alma	11
Kennzahlen	15
Projekte 2020	18

Schlaglichter 2020

Januar

Deal!

swissuniversities einigt sich mit dem Verlag Elsevier auf eine Read & Publish-Vereinbarung. Wenige Monate später gelingt dies auch mit dem Verlag Springer Nature

März

Zugang trotz Lockdown

Die HBZ und die UZH-Bibliotheken organisieren in kürzester Zeit einen Minimalbetrieb für UZH-Angehörige mit kostenlosem Buchversand und Scandienst sowie einem erweiterten elektronischen Medienangebot.

August

Summer School Open Science

Im August kann die Summer School «Yes, We're Open!» zu Open Access & Open Data in Kooperation mit dem Graduate Campus vor Ort durchgeführt werden. International anerkannte Expert*innen bieten ein vielfältiges Programm mit zahlreichen Workshops.

Oktober

Die Schulbank drücken

Das Personal der UZH-Bibliotheken und der Zentralbibliothek verbringt gemeinsam mehr als fünf Personenjahre in Schulungen für das neue Bibliothekssystem Alma.

Dezember

swisscovery Go-live

Nach drei Jahren Vorarbeiten startet am 7.12.2020 erfolgreich die neue nationale Bibliotheksplattform swisscovery, in welcher die Bestände von 470 wissenschaftlichen Bibliotheken suchbar sind.

Februar

Integration und Zusammenarbeit fördern

Die Bestände der Bibliothek des Anthropologischen Instituts und Museums finden in der Hauptbibliothek – Naturwissenschaften ein neues Zuhause.

Die Pflege im Fokus

Zur Eröffnung der Ausstellung «Year of the Nurse and the Midwife» diskutieren die beiden Pflegewissenschaftlerinnen Iren Bischofberger und Iris Ludwig mit Yvonne Ribl vom Schweizer Berufsverband der Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner.

April

Sag mir, wo du herkommst!

ZORA¹ neu mit Angaben zur Affiliation: Dank der Affiliationen aus Scopus kann die Zugehörigkeit von Autor*innen zu Institutionen und speziell zur UZH identifiziert werden. Affiliationen können für präzisere Zuordnungen fürs Monitoring, aber auch für bessere Suchresultate genutzt werden.

¹ZORA: Zurich Open Repository and Archive

Juni

Corona Reopening erste Phase

HBZ und UZH-Bibliotheken öffnen wieder ihre Türen für Besucher*innen. Das Reservationssystem «booked» für das reduzierte Lernarbeitsplatzangebot wird unter Hochdruck erfolgreich eingeführt.

Coffee Lectures ohne Kaffee

Die beliebte Coffee-Lecture-Reihe wird in ein Corona-konformes Online-Angebot umgewandelt.

September

Willkommen an der virtuellen UZH

Die HBZ beteiligt sich an den virtuellen Erstsemestertagen der UZH und ist mit einem Kurzfilm in Online-Vorlesungen präsent.

Fachlich besser informiert

Die HBZ-Webseite wird um gebündelte Fachinformationen für Forschende und Studierende erweitert.

Corona Reopening zweite Phase

HBZ und UZH-Bibliotheken nehmen den Betrieb mit normalen Öffnungszeiten wieder auf und erhöhen ihr Lernarbeitsplatzangebot.

November

Ein Jubiläum ohne Feier

Das geplante 40-jährige HBZ-Jubiläum am 6.11.2020 kann aufgrund der Pandemie nicht stattfinden.

Digital Library Space – Beratung ohne Raum

In Zusammenarbeit mit der Philosophischen Fakultät wird am 27.11.2020 der Digital Library Space – ein Raum für multimediales Lernen und Arbeiten – eröffnet. Pandemiebedingt fokussiert das Angebot auf Beratungen zur visuellen Gestaltung.

Schwerpunkte 2020



Herausforderung Corona-Pandemie an der HBZ

Kein Thema hat in den letzten Jahren das Weltgeschehen so stark geprägt wie die Corona-Pandemie. Wir alle wurden Anfang 2020 mit einer, den meisten von uns nicht bekannten und bis anhin nicht erlebten, Situation konfrontiert, für die keine allgemeingültigen Lösungen existierten. Worte wie «Zusammenarbeit» und «Zusammenhalt» haben an Bedeutung gewonnen und haben auch die UZH-Bibliotheken geprägt. Diese haben eng kooperiert und am gleichen Strick gezogen, sodass trotz der erschwerten Situation die Forschung und Lehre an der UZH während des gesamten Jahres bestmöglich mit Bibliotheksdienstleistungen versorgt werden konnte.

1. Phase: Lockdown (18.3. – 7.6.2020)

Nachdem der Bundesrat Mitte März einen (wenn auch beschränkten) schweizweiten «Lockdown» beschlossen hatte, schloss auch die UZH die Türen für die Öffentlichkeit wie auch für die Studierenden und stellte auf einen minimalen Präsenzbetrieb um. In kürzester Zeit arbeitete die HBZ ein Schutz- und Betriebskonzept für die Standorte der UZH-Bibliotheken wie auch für alle Mitarbeitenden aus.

Mit diesem Minimalbetrieb versorgten die UZH-Bibliotheken Forschung und Lehre weiterhin mit Literatur. Einerseits konnten alle UZH-Angehörigen und weitere Kundengruppen über den kostenlosen Bücher- bzw. Kopienversand notwendige Literatur bestellen, andererseits wurde das elektronische Literaturangebot – teilweise befristet – deutlich erwei-

tert. Die Kurse und Lehrveranstaltungen der HBZ wurden kurzfristig online durchgeführt oder, wenn nicht anders möglich, abgesagt.





Die HBZ-Mitarbeitenden aus den zentralen Diensten wechselten ins Homeoffice. Die Folge war eine grosse Umstellung in der Organisation, Kommunikation und Teamführung, massgeblich ermöglicht durch die kurzfristig von der Zentralen Informatik der UZH eingeführte Kommunikationssoftware (MS Teams und Zoom). Die Mitarbeitenden der HBZ-Standorte und auch die Kolleg*innen der anderen UZH-Bibliotheken arbeiteten mit Minimalpräsenz vor Ort, um die Bestellaufträge zu erfüllen. Die vielen Anfragen von Nutzenden, die durch die ungewohnte Situation ausgelöst wurden, beantwortete das Personal vor Ort sowie aus dem Homeoffice. Während heute viele Bibliotheksaufgaben ortsunabhängig erledigt werden können, stellte in dieser Zeit die Medienbearbeitung eine spezielle Herausforderung dar. Es zeigte sich, dass die Medienbearbeitung bis zu einem gewissen Grad zwar im Homeoffice erledigt werden konnte, diese jedoch klar nicht die gleiche Effizienz wie im Büro vor Ort aufwies. Sie konnte nur mit einem hohen Koordinationsaufwand durch die Teamleitung Mediendienste bewerkstelligt werden.

2. Phase Reopening I (8.6 – 13.9.2020)

Auf den 6. Juni hat der Bundesrat die Corona-Massnahmen weitgehend gelockert, was zur Folge hatte, dass das Schutz- und Betriebskonzept für die UZH-Bibliotheken überarbeitet und angepasst werden musste. Am 8. Juni öffneten die UZH-Bibliotheken mit verkürzten Öffnungszeiten wieder ihre Türen. Die Ausleihe und Rückgabe von Medien sowie Beratungen vor Ort war wieder möglich und den UZH-Angehörigen und weiteren Kundengruppen konnten eine allerdings stark reduzierte Anzahl Lernarbeitsplätze oder Arbeitsplätze für Literaturkonsultationen angeboten werden.

Vor der Öffnung mussten Tische und Stühle sowie weiteres Mobiliar (wie Regale, Liegen, Fatboys etc.) entfernt oder abgesperrt werden. Ebenso wurden – teilweise koordiniert durch die HBZ – Desinfektionsmittelständer, Plexiglasscheiben, Papierrollen und Reinigungsmittel für das Abwischen von Arbeitstischen organisiert, um alle vorgeschriebenen Corona-Regeln einzuhalten. Gefordert waren speziell die Nutzendendienste, wobei die HBZ, wie auch die UZH-Bibliotheken, Unterstützung durch die Abteilung Sicherheit und Umwelt und der Betriebsdienste erhielten.

Die Öffnung der Lernarbeitsplätze wurde von den Studierenden, die unmittelbar vor den Prüfungen des Frühjahrssemesters 2020 standen, sehnlichst erwartet. Um lange Warteschlangen vor Bibliothekstüren und frustrierte Studierende, die keinen Lernarbeitsplatz finden, zu vermeiden, haben die HBZ-Informatiker unter Hochdruck auf den 8. Juni 2020 ein Reservationssystem entwickelt. Pünktlich auf die Wiedereröffnung stand das Reservationssystem «booked-UBZH», über welches rund 450 Lernarbeitsplätze von Mo – Fr 9.00 – 17.00 Uhr in den Bibliotheken des Deutschen Seminars, des Rechtswissenschaftlichen Instituts sowie der Standorte HBZ – Medizin Careum und HBZ – Naturwissenschaften tageweise gebucht werden konnten, zur Verfügung. Kurzfristig konnte zudem das bereits etablierte OccuSense-System zur Belegungsmessung um eine visuelle Stop-and-Go-Anzeige erweitert werden, um die Besucherströme im Take-away-Betrieb am Standort HBZ – Medizin Careum zu steuern.





Foto: Esther Peter

Dank des Reservationssystems und ausgeklügelten Personenleitsystemen konnten die Benutzerströme effektiv gesteuert werden. Unterstützung erhielten die vier Bibliotheken anfänglich durch zusätzlich engagiertes Sicherheitspersonal, das zu einer Entlastung des stark beanspruchten Bibliothekspersonals beitrug.

3. Phase Reopening II (14.9.2020 – 21.2.2021)

Mit dem Start der Vorlesungen des Herbstsemesters 2020 weiteten die UZH-Bibliotheken ihre Öffnungszeiten und die Anzahl Lernarbeitsplätze weiter aus. Viele Bibliotheken kehrten zu ihren regulären Öffnungszeiten zurück und stellten Lernarbeitsplätze über das Reservationssystem «booked-UBZH» zur Verfügung. Obwohl die Lehrveranstaltungen an der UZH nach Möglichkeit online durchgeführt werden sollten, fanden gerade in der Medizin und in den Naturwissenschaften viele praktische Kurse vor Ort statt. Die Studierenden benötigten entsprechend zwischen den Präsenzveranstaltungen nicht nur Arbeitsplätze zum Lernen, sondern auch für die Teilnahme an Online-Kursen.

Das Schutz- und Betriebskonzept benötigte nur kleine Anpassungen, so u.a. die Einführung der von der UZH vorgegebenen Maskenpflicht. Die HBZ nahm nicht nur die regulären Öffnungszeiten wieder auf, sondern öffnete mit der entsprechenden Vorbereitung zusätzlich zu den beiden Standorten HBZ – Medizin Careum (mit 142 Einzelarbeitsplätzen) und HBZ – Naturwissenschaften (mit 116 Einzelarbeitsplätzen) auch wieder ihren Standort HBZ – Lernzentrum (mit 145 Einzelarbeitsplätzen und 21 Gruppenarbeitsplätze für 2-4 Personen).

Das Reservationssystem «booked-UBZH» wurde von den HBZ-Informatikern sowie zusätzlich von einer Mitarbeiterin der Bibliothek des Rechtswissenschaftlichen Instituts stetig überarbeitet und optimiert. Neu konnten ab dem 14. September die Lernarbeitsplätze nicht nur tageweise, sondern bedarfsgerecht über frei wählbare Zeitfenster gebucht werden. Während in der ersten Phase die Studierenden ihre Buchung dem Bibliotheks- oder Sicherheitspersonal vorzeigen muss-

ten, konnten sich die Studierenden neu über das Reservationssystem direkt selbst einchecken, was zu einer grossen Entlastung führte.

Der Bibliotheksbetrieb der UZH-Bibliotheken konnte trotz der Verschärfungen der Corona-Massnahmen durch den Bundesrat am 11. und 18. Dezember 2020 sowie am 18. Januar 2021 bis Ende des Herbstsemesters 2020 als wichtige Dienstleistung für Forschung und Lehre für alle UZH-Angehörige weitergeführt werden.

Not macht erfinderisch und verbindet

Die Universitätsleitung hat am 17. März 2020 die HBZ mit einer Weisungsbefugnis gegenüber den rund 40 Instituts- und Fakultätsbibliotheken der UZH, die nicht der HBZ unterstellt sind, ausgestattet und somit die HBZ offiziell im Rahmen des Pandemiemanagements zum Koordinationsorgan «Bibliotheken» ernannt. Mit der Universitätsleitung, dem Krisenstab und anderen Abteilungen der UZH bestand ein ständiger Austausch und eine speditive Zusammenarbeit.

Somit hat die Corona-Situation zu einer wertvollen engen Zusammenarbeit zwischen allen UZH-Bibliotheken geführt, die bis dahin in dieser Form undenkbar war. Alle UZH-Bibliotheken haben am gleichen Strick gezogen und sich gegenseitig unterstützt. Diese erfolgreiche Zusammenarbeit – auch im Projekt SLSP / ALPZUG – stimmt optimistisch für die Neugründung der Universitätsbibliothek Zürich am 1. Januar 2022.

Insgesamt konnten in der Pandemiesituation die zwangsläufig notwendigen Einschränkungen im Service der Bibliotheken soweit wie möglich reduziert werden. Neue Arbeitsmodelle mit Homeoffice wurden eingeführt und technische Innovationen (wie die Einführung des Reservationstools) gefördert. Mit viel Flexibilität und Geduld haben die Mitarbeitenden diese Entwicklung über die Monate hinweg engagiert mitgetragen. Pandemiemanagement wird auch im Jahr 2021 eine Herausforderung für die HBZ und die UZH-Bibliotheken bleiben.



Go-live Alma

Am 7. Dezember erfolgte plangemäss die Aufnahme des Produktivbetriebs der nationalen Bibliotheksplattform swisscovery, welche von der Swiss Library Service Platform (SLSP) betrieben wird. Hinter swisscovery stehen zwei Produkte der Firma Ex Libris Group: das integrierte Bibliothekssystem Alma und die Suchoberfläche PrimoVE. Damit wurde für die Deutschschweizer Hochschulbibliotheken nach über zwanzig Jahren Betrieb das veraltete Bibliothekssystem Aleph, ebenfalls ein Produkt der Firma Ex Libris Group, abgelöst. Die Hochschulbibliotheken der Romandie lösten damit das System Virtua ab.

Für die Universität Zürich konnte damit auch die schon länger fortschreitende Entwicklung zu einer engen Kooperation mit der Zentralbibliothek Zürich, welche auch Universitätsbibliothek ist, in diesem Bereich zu einem vorläufigen Abschluss kommen.

SLSP – Projekt der Superlative

Mit dem erfolgreichen Abschluss des Projekts INUIT (Integration Bibliothekssystem Universität Zürich in den von der ETH-Bibliothek betriebenen NEBIS-Verbund) im Jahr 2013, wurde in der Deutschschweiz eine Diskussion zu weitergehenden Zusammenführungen von Bibliothekssystemen angestossen. Später wurde die Diskussion auf die ganze Schweiz ausgedehnt. Nach jahrelangen Vorarbeiten gründeten am 30.5.2017 fünfzehn Institutionen aus dem Hochschulbereich (darunter auch die Universität Zürich und die Zentralbibliothek Zürich) gemeinsam die Aktiengesellschaft SLSP. Nach der Gründung wurde umge-



ALPZUG: ALma Primo Zentralbibliothek Universität Gemeinschaftsprojekt

hend die Ausschreibung für das Bibliothekssystem gestartet und die Projektorganisation sukzessive aufgebaut. Nach dreieinhalb Jahren konnte Ende 2020 der produktive Betrieb aufgenommen werden.

Dieses Projekt war nicht nur für die Schweizerische Hochschulbibliothekslandschaft in seiner Grösse und Komplexität erstmalig, sondern auch für die Firma Ex Libris speziell herausfordernd, einerseits durch die Mehrsprachigkeit und andererseits durch die vielen beteiligten Institutionen. Diese organisatorische Ausgangslage weicht stark ab vom Standardfall, in welchem eine Hochschulbibliothek in einer eigenen Alma-Umgebung arbeitet. Alleine die rechtlichen Abklärungen, insbesondere bezüglich Datenschutz, die bis hin zum kantonalen Datenschutz gingen, haben viel Anstrengung gekostet.

ALPZUG – Unterprojekt auf lokaler Ebene

Der Umstieg auf Alma und Primo VE verursachte nicht nur bei SLSP eine grosse Arbeitslast, sondern auch bei allen beteiligten Bibliotheken. Die Bibliotheken der UZH unter der Leitung der HBZ haben diese Aufgabe gemeinsam mit der ZB organisiert. Beide Organisationen werden innerhalb von Alma als eine Einheit geführt. Dies hat den Vorteil eines Service aus einer Hand gegenüber der gemeinsamen Kundenschaft der «UZH-Angehörigen». Technisch gesehen wurde damit die Grundlage zu enger Zusammenarbeit geschaffen, z.B. bei der Erwerbung. Gleichzeitig wird eines der Hauptziele des Projekts «Aufbau Universitätsbibliothek Zürich» unterstützt, das ebenfalls eine enge Kooperation mit der ZB vorsieht. Zur Umsetzung auf lokaler Ebene wurde parallel zu SLSP ein eigenes Projekt lanciert: ALPZUG. Dieses

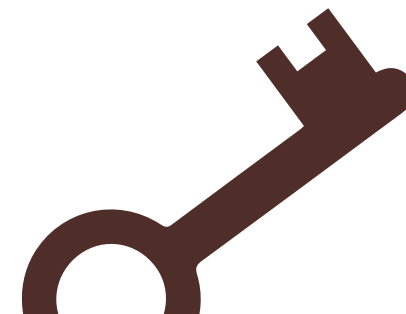
Akronym setzt sich zusammen aus: ALma Primo Zentralbibliothek Universität Gemeinschaftsprojekt.

Im Rahmen des Projekts ALPZUG wurde entschieden, die Systembibliothekar*innen der Hauptbibliothek und der Zentralbibliothek in einem Team zusammenzuführen. Seit dem 1. September 2020 sind nun die beiden Systembibliothekarinnen der Hauptbibliothek fachlich und räumlich in das Team Bibliotheks-informatik der ZB eingegliedert, administrativ verbleiben sie bei der HBZ. Diese Zusammenführung wurde bisher erschwert durch die Corona-Massnahmen, welche alle Beteiligten mehrheitlich im Homeoffice belies. Auch von den technischen Voraussetzungen her besteht noch Handlungsbedarf, um die Arbeit in zwei verschiedenen Organisationen zu optimieren. Dies ist ein grosses Anliegen auch im Hinblick auf die Gründung der Universitätsbibliothek Zürich am 1.1.2022.

Der Wechsel auf Alma und PrimoVE hatte schon vor der Inbetriebnahme starken Einfluss auf den Bibliotheksbetrieb, da während rund sechs Wochen weder katalogisiert noch erworben werden konnte. Ab dem 22. Oktober 2020 stand in Aleph nur noch das Ausleihmodul zur Verfügung. In dieser Zeit erfolgte auch die Schulung für die neue Arbeitsumgebung, welche ALPZUG für das Personal der UZH-Bibliotheken und der ZB übernahm. Aufgrund der COVID19-Einschränkungen erfolgten die Schulungen mehrheitlich virtuell.

Ausblick

Mit der Betriebsaufnahme am 7. Dezember 2020 konnte ein wichtiger Meilenstein erreicht werden. Dies ist aber erst der Anfang einer Entwicklung, die noch viele Verbesserungen erwarten lässt. Für die Universität Zürich sind als nächstes insbesondere die Einführung eines zentralen Gebühreninkassos durch SLSP und der Anschluss an den schweizweiten Kurier von Interesse; hinzu kommen ein allfälliger Umstieg des Dokumentenlieferdiensts auf Alma und Optimierungen der Suchoberfläche in PrimoVE. Wie zu erwarten war, ist die Organisation des Betriebs innerhalb der gemeinsamen Einheit und mit SLSP derzeit noch im Aufbau und muss sich in den kommenden Monaten einspielen. Mit der Einführung des neuen Systems Alma/PrimoVE wurde dazu aber die entscheidende Grundlage gelegt.





Kennzahlen

Kennzahlen I

Bestand	2019	2020¹
Printmedien		
Bestand Printmedien	325'553	319'299 ²
Zuwachs Printmedien (Monographien, Schriftenreihen und Zeitschriften)	13'809	-6'254
Elektronische Medien		
Anzahl lizenzierte elektronische Zeitschriften	48'802	49'740 ³
Anzahl E-Books	185'012	198'549
Anzahl Datenbanken	641	680

Nutzung	2019	2020
Öffnungszeiten pro Woche HBZ – Medizin Careum (Std.)	69	69
Öffnungszeiten pro Woche HBZ – Naturwissenschaften (Std.)	60	60
Öffnungszeiten pro Woche HBZ – Lernzentrum (Std.)	119	119
Anzahl Zutritte HBZ-Standorte pro Jahr (total)	823'044	313'700 ⁴
Anzahl eingeschriebene Benutzer*innen	8'254	6'490
Anzahl Ausleihen pro Jahr (total)	60'897	42'230
Dokumentlieferdienst (nehmende Fernleihe)	5'005	4'404
Zugriffe auf Publikationen ZORA	2'866'704	2'907'654
Anzahl Gold OA Artikel publiziert von UZH Forschenden (bei OA-Verlagen, ohne Hybrid OA)	1'477	1'983
Zuwachs Publikationen auf ZORA davon Anteil Open Access	14'337 47%	12'650 47%
Zeitschriften: Artikeldownloads	3'149'500	2'240'225 ⁵
E-Books: Kapiteldownload (Section Request)	1'228'088	113'932 ⁵
Datenbanken: Anzahl aufgerufene Datensätze (Record View)	178'905	389'762 ⁵

¹ Das Bundesamt für Statistik hat neue Berechnungsgrundlagen für die Bibliotheks-Kennzahlen definiert. Im Jahresbericht wurden diese noch nicht bei allen Kennzahlen übernommen, damit die Vergleichbarkeit zu den Vorjahreszahlen gegeben ist.

² Auslagerung von Zeitschriften in die Kooperative Speicherbibliothek im Rahmen der Bibliotheksintegrationen des Anthropologischen Instituts und Museums, der Psychiatrischen Universitätsklinik Zürich und des Zentrums für Zahnmedizin.

³ Wachstum aufgrund von Zeitschriften-Volltextdatenbanken in der EZB.

⁴ Deutlicher Rückgang aufgrund von temporären Bibliotheksschliessungen während der Corona Pandemie.

⁵ Umstellung der Zählweise aufgrund neuer Vorgaben des BFS; Doppelte Aufrufe werden herausgerechnet. Die Zählung der E-Book-Nutzung basiert neu auf Titel- statt auf Kapitelebene, die Nutzung von Datenbanken neu auf Basis der Anzahl durchgeführter Suchen. Eine Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr ist deshalb nicht gegeben.

Kennzahlen II

Kurse, Lehrveranstaltungen und Info-Angebote	2019	2020
Anzahl Kurse und Lehrveranstaltungen (1 Lehrveranstaltung = 1 Kurs; inkl. Weiterbildungen UZH)	186	86 ⁶
Anzahl Stunden effektiv	297	205
Anzahl Teilnehmende	2'587	2'658 ⁷
Veranstaltungen/Ausstellungen (Anzahl pro Jahr)	8	3
Anzahl Auftragsrecherchen (systematische Reviews, Updates und sonstige Recherchen)	67	71

Personal	Stichtag 31.12.2019	2019	2020
Stellenbudget insgesamt ⁸		40	40
Mitarbeitende insgesamt ⁹		57	72 ¹⁰
Auszubildende		2	3

Finanzen	2019	2020
Total Erträge	1'252'792	1'165'518
Total Betriebskosten	7'984'627	7'791'602
Betriebs-Ergebnis 1	6'731'834	6'626'084
Lohnkosten	5'066'630	5'314'007
Betriebs-Ergebnis 2	11'798'466	11'940'091

Medien	2019	2020
Einzelwerke/Forts.	200'847	207'567
Publikationsfonds	166'019	218'171
Zeitschriften	5'390'986	5'226'380
Datenbanken/E-Books	1'189'172	1'159'645

⁶ Das Angebot an Kursen und Lehrveranstaltungen musste 2020 pandemiebedingt reduziert werden.

⁷ Durch die Umstellung auf Online-Durchführungen aufgrund der Corona-Pandemie wurden einige Gruppenveranstaltungen zu einer einzigen Veranstaltung zusammengezogen.

⁸ Dadurch wurden im Vergleich zum Vorjahr weniger Kurse mit ähnlicher Anzahl Teilnehmenden durchgeführt.

⁹ Inkl. 100%-Stelle IDS-Verbundkoordination, fremdfinanziert durch die Mitglieder des Informationsverbunds Deutschschweiz.

⁹ Inkl. Studierende in Aufsichtsfunktion, Projektstellen und drei Personen in Ausbildung.

¹⁰ Umstellung der Zählweise aufgrund neuer Vorgaben des BFS: alle Mitarbeitenden inkl. studentische Hilfskräfte.

Projekte 2020

Projekte I

Projekte	Beschreibung	Laufzeit	Ebene
Integration der Bibliothek des Zentrums für Zahnmedizin UZH	Das Zentrum für Zahnmedizin hat im Jahr 2018 entschieden, die Institutsbibliothek aufzulösen und in die HBZ zu integrieren. Im Spätsommer 2019 wurde das Bibliothekspersonal übernommen und der Freihandbestand in der Hauptbibliothek – Medizin Careum aufgestellt. 2020 folgten die dedublierten und rekatalogisierten Archivbestände. Die Integration des Archivbestands in die HBZ und die Auslagerung von Zeitschriften in die Kooperative Speicherbibliothek Schweiz (Büron) erfolgen aufgrund der Pandemie verzögert 2021.	2018 – 2021	Projekte HBZ
Integration der Bibliothek des Anthropologischen Instituts und Museums UZH	Bereits 2018 hat das Anthropologische Institut und Museum entschieden, die instituts-eigene Bibliothek der HBZ zu übergeben. Aufgrund der vielen gleichzeitig laufenden Integrationsprojekte wurde der Monographienbestand erst im Frühjahr 2020 in den Standort HBZ – Naturwissenschaften integriert. Die Auslagerung der Zeitschriften in die Kooperative Speicherbibliothek Schweiz (Büron) erfolgt zusammen mit jener des Instituts für Rechtsmedizin 2021.	2018 – 2021	Projekte HBZ
Integration der Bibliothek des Instituts für Epidemiologie, Biostatistik und Prävention UZH	Aufgrund der Pensionierung des Bibliothekars der Bibliothek des Instituts für Epidemiologie, Biostatistik und Prävention (EBPI) hat die Direktion des EBPI entschieden, die Institutsbibliothek aufzulösen und in die HBZ zu integrieren. Der Monographienbestand aus dem Bereich Präventivmedizin wurde übernommen und die Zeitschriften in die Kooperative Speicherbibliothek (Büron) ausgelagert. Der Monographienbestand aus dem Bereich Biostatistik verbleibt als Handbibliothek am Institut. Die Bearbeitung der bereits zu einem früheren Zeitpunkt an die HBZ übergebenen und im Magazin gelagerten Bestände wird 2021 erfolgen.	2019 – 2021	Projekte HBZ
booked – UBZH	Aufgrund der corona-bedingten Schliessung der Hauptbibliothek – Lernzentrum konnte booked nicht wie geplant im Frühjahr 2020 für die Gruppenraumreservierungen eingeführt werden. Dank der Vorarbeiten konnte booked jedoch 2020 in Windeseile für Sitzplatzreservierungen weiterentwickelt werden, sodass die Lernarbeitsplätze der UZH-Bibliotheken seit Juni 2020 corona-konform den Studierenden angeboten werden können. Das System erfreut sich grosser Beliebtheit und wird zu einem Standardangebot werden.	2019 – 2020	Projekte HBZ
OccuSense – Belegungsanzeige an der UZH	2019 hat die HBZ-Abteilung IT/Kooperation Bibliotheken ein System zur Messung der Belegung in Bibliotheken entwickelt. Das Belegungsmessungstool wurde 2019 bereits an zwei UZH-Standorten installiert: Bibliothek für Volkswirtschaft und HBZ – Lernzentrum. 2020 sind alle HBZ-Standorte damit ausgerüstet worden. Ziel ist es, in den nächsten Jahren mit OccuSense die Arbeitsplatz-Auslastung in allen UZH-Bibliotheken anzeigen zu können.	2019 –	Projekte UZH

Projekte II

Projekte	Beschreibung	Laufzeit	Ebene
Umsetzung der nationalen Open-Access-Strategie an der UZH	Zur Umsetzung der nationalen Open-Access-Strategie hat swissuniversities im Februar 2019 einen Aktionsplan verabschiedet. Dank diesem soll erreicht werden, dass 2024 durch öffentliche Mittel finanzierte Publikationen in elektronischer Form frei zugänglich zur Verfügung stehen.	2018 – 2024	Projekte UZH
Projekt Aufbau Universitätsbibliothek (AUB)	An der Universität Zürich entsteht per 1. Januar 2022 eine neue Universitätsbibliothek (UBZH). Diese soll die heutige Hauptbibliothek und die Fakultäts- und Institutsbibliotheken unter einem gemeinsamen strategischen und organisatorischen Dach zusammenführen. Zudem soll eine enge Kooperation mit der ZB eingegangen werden. UBZH und ZB stellen so gemeinsam sicher, dass die bibliothekarischen Bedürfnisse der über 2'600 Forschenden, Lehrenden und der über 26'000 Studierenden der Universität Zürich effizient und zukunftsgerichtet erfüllt werden können. Im Projekt AUB werden die hierfür notwendigen Vorarbeiten geleistet.	2019 – 2027	Projekte UZH
Lehrangebote zu Open Science Skills	Mit dem Programm P-8 «Stärkung von Digital Skills in der Lehre» von swissuniversities werden Projekte der Hochschulen im Bereich der Lehre unterstützt. Der Fokus liegt auf den digitalen Kompetenzen. Die HBZ beteiligt sich an der UZH mit einem Lehrangebot zu Open Science. Ziel ist die Vermittlung von Grundlagen und praktischen Fähigkeiten in den Bereichen Forschungsdaten / Open Data und digitales Publizieren / Open Access. Es soll auch ein Verständnis über die Auswirkungen der Open-Science-Bewegung auf das Wissenschaftssystem und die Zugänglichkeit sowie die Nutzbarkeit von wissenschaftlichen Ergebnissen (Publikationen und Daten) geschaffen werden.	2021 – 2024	Projekte UZH
Digital Library Space (DLS)	Seit November 2020 betreibt die HBZ in Kooperation mit der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK) und der Philosophischen Fakultät der UZH den Digital Library Space (DLS). Die offizielle Eröffnung des Raumes mit Festakt konnte corona-bedingt nicht stattfinden. Dennoch werden die Beratungsangebote genutzt. Der DLS dient als Anlaufstelle für visuelle Gestaltungen und bietet Beratungen im Umgang mit digitalen Geräten an, die teils auch ausleihbar sind. Die Räumlichkeiten sind für verschiedene Formen der Zusammenarbeit (Workshops, Präsentationen, Schulungen) reservierbar.	2020 –	Projekt in Kooperation mit PhF und ZHdK

Projekte III

Projekte	Beschreibung	Laufzeit	Ebene
Verhandlungen mit Grossverlagen	Als Teil des Open-Access-Aktionsplans hat swissuniversities eine Verhandlungsstrategie mit den Grossverlagen entwickelt. Die Verhandlungen zielen darauf hin, ein publikationsbasiertes Kostenmodell "Read & Publish" einzuführen und transparente Verträge abzuschliessen. Das Verhandlungsteam, in welchem der HBZ-Direktor Mitglied ist, konnte mit Elsevier per Anfang 2020 einen entsprechenden Vertrag abschliessen. Mit Springer Nature verliefen die Verhandlungen zunächst ergebnislos. Die HBZ hat (wie die anderen Hochschulen der Schweiz) Ersatzmassnahmen für den Fall eines Unterbruchs der Literaturversorgung geplant. Im Frühjahr konnte schliesslich eine Einigung erzielt und der Vertrag für die Jahre 2020-22 abgeschlossen werden. Mit Wiley war der bestehende Lizenzvertrag für 2020 einmalig (ohne Preissteigerung) verlängert worden. Per Ende 2020 lag aber noch kein greifbares Ergebnis vor; es wurde vereinbart, die Verhandlungen in 2021 fortzusetzen.	2018 – 2021	Projekte mit externen Partnern CH
Swiss Library Service Platform (SLSP) / ALPZUG	Mit dem Projekt SLSP wurde eine schweizweite Serviceplattform (swisscovery) mit zentral betriebenem Bibliothekssystem (Alma, Ex Libris) unter Anwendung einheitlicher Standards und Normen bereitgestellt. Die HBZ war 2020 sowohl im Beirat als auch in Teilprojekten beteiligt. Im Rahmen des Projekts ALPZUG wurde unter Beteiligung zahlreicher Mitarbeitender gemeinsam mit der Zentralbibliothek Zürich die Einführung des neuen Bibliotheksverwaltungssystems Alma/Primo intensiv vorbereitet. Am 7.12.2020 konnte, nach Schulung der Mitarbeitenden, das neue System eingeführt werden. Damit wurde sowohl für die Benutzenden wie auch für die bibliotheksinternen Verwaltungsprozesse ein zentraler Meilenstein realisiert. Der Abschluss der Einführungsphase ist Ende März 2021 geplant.	2015 – 2021	Projekte mit externen Partnern CH
SWISSUbase	SWISSUbase zielt auf den Aufbau eines nationalen, modularen Repositoriums für Forschungsdaten. SWISSUbase ist als Erweiterung von FORSbase – einem Schweizer Katalog für sozialwissenschaftliche Daten und Projekte – geplant. In der Aufbau-phase von 2018-2021 kooperiert die HBZ mit FORS und der Universität Lausanne bei der Implementation der Anforderungen schwerpunktmässig für die Forschungscommunity der Linguistik.	2018 – 2021	Projekte mit externen Partnern CH
Open AIRE2020 und OpenAIRE-Advance	Mit dem Projekt OpenAIRE werden Forschende bei der Erfüllung der Auflagen der Europäischen Kommission im Bereich Open Access und Open Research Data unterstützt. Hierfür bietet das Projekt Information, Beratung, Kurse und eine Forschungs-informations-Infrastruktur an, die das Teilen und die Sichtbarmachung aller Forschungsergebnisse im Sinne der FAIR-Prinzipien ermöglicht. Da die EU-Kommission nur noch Infrastrukturprojekte mit eigener Rechtspersönlichkeit fördert, wurde OpenAIRE in eine so genannte A.M.K.E, eine Non-Profit Civil Partnership nach griechischem Recht, überführt. Dies entspricht einem Verein nach Schweizer Recht. Die HBZ ist seit Sommer 2019 Mitglied dieser A.M.K.E.	2015 – 2020	Projekte mit externen Partnern EU



Impressum

© 2021
Universität Zürich

Herausgeberin:
Universität Zürich
Hauptbibliothek

Grafisches Konzept, Layout,
Illustration: [Aline Telek](#)



Dieses Werk ist lizenziert unter einer
Creative Commons Namensnennung –
Nicht-kommerziell – Keine Bearbeitung 3.0
Schweiz Lizenz. Um eine Kopie dieser
Lizenz einzusehen, konsultieren Sie [https://
creativecommons.org/licenses/by/4.0/](https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/)
oder wenden Sie sich brieflich an
Creative Commons, Postfach 1866, Mountain
View, California, 94042, USA.

www.hbz.uzh.ch



Universität
Zürich^{UZH}

Hauptbibliothek

Jahresbericht 2020